

volume

Neu im  
**TEST**

**LUA BELCANTO,**  
um 4500 Euro

**NAIM  
SUPERNAIT,**  
ab 4000 Euro

**OCTAVE V 80,**  
ab 6800 Euro

**SYMPHONIC  
LINE RG 10 MK IV  
REFERENCE,**  
ab 6000 Euro

TAPE

SELECT



# Das musikalische Quartett

Diese vier Top-Vollverstärker machen fantastisch Musik. Doch welcher spielt die erste Geige?

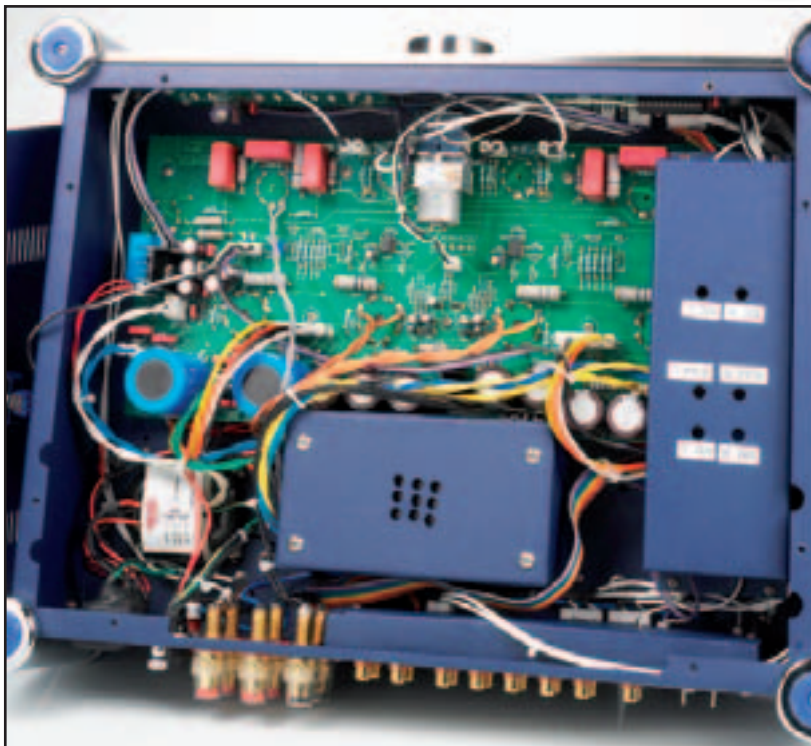
Von Lothar Brandt

Für den seligen Musiklehrer des Autors war die Sache klar: „Musikalisch ist wie schwanger. Entweder man ist es, dann kommt was bei raus. Oder man ist es nicht, dann kommt da auch nichts.“ Sehr verehrter Herr Studiendirektor, diese Definition mag für Menschen gelten. Aber für HiFi-Komponenten?

Wenn man die vier hier angetretenen Vollverstärker sieht, liegt der Griff zur Floskel „musikalisch“ nahe. Jeder für sich scheint durch seine Herkunft oder sein Image dafür prädestiniert. Zwei Geräte, der Lua Belcanto und der Octave V 80, tragen das Vor-Urteil auf sich: Ihren zentralen Bauteilen, spannungsverstärkenden Röhren, sagt mancher Audiophile die ►

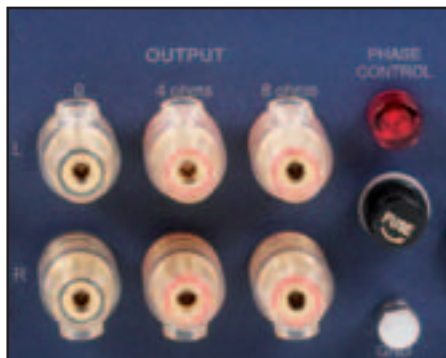


**LUA** BELCANTO, UM 4500 EURO



Bedingt ordentlich: Auch von unten muss sich der exzellent bestückte Röhrenverstärker nicht verstecken. Die freien Kabel-Verbindungen sind dem Platinen-Layout und der Platzverteilung geschuldet.

Nützlich: separate Klemmen beziehungsweise Bananenstecker-Buchsen für Vier- und Acht-Ohm-Lautsprecher, Kontroll-Leuchte zur korrekten Netzstecker-Polung.




besagte Eigenschaft schon nach, bevor er einen Ton gehört hat. Die Transistorbestückten Vertreter, der Naim Supernait und der Symphonic Line RG 10 MK IV Reference, stehen per Abstammung im Ruf, „musikalisch“ zu sein. Kommt der eine doch aus bestem englischem High-End-Hochadel und der andere aus dem Hause von Rolf Gemein, der sich seinen Leumund als deutscher Edelton-Altmeister mit feinen Ohren und unentwegtem Tuning redlich erarbeitet hat.

Was aber heißt hier „musikalisch“? Eine bloße Worthülse, um ein Desaster im Messlabor wohlmeinend zu ummanteln? Oder eine politisch korrekte Phrase, um einen schlappen Auftritt im Hörraum zumindest sprachlich zu retten? AUDIO kann den Zynikern unter den Lesern kontern und die Fans beruhigen: Dieses Quartett bringt uns samt und sonders Musik näher. Das wäre fürs Erste ein Vorschlag zur Definition von „musikalisch“ in der High Fidelity.

#### AUSSTATTUNG: NAIM, LUA

Ein Ziel, vier Wege. Teure Wege. Mit 4000 Euro stellt Naim den günstigsten Vollverstärker im Feld. Das ist erstens unfassbar viel Geld, wenn man sich die Preise aus der Frühzeit von AUDIO anschaut. Zweitens wäre Naim nicht Naim, wenn es zum Supernait nicht noch ein ganzes Arsenal an Auf- und Nachrüst-Offerten gäbe. Den Phono-Part kann man mit der „Stageline“ für MM- oder MC-Tonabnehmer (um 350 Euro) erwerben. Typisch für die Südeingländer ist der Hang zu üppiger Netzversorgung, denen Fans mit den externen Netzteilen Flatcap 2 X (1000 Euro), High Cap (1700 Euro) oder ganz exquisit mit dem Super Cap (5300 Euro) frönen können.

Von Haus aus versöhnt der Supernait Traditionalisten mit den altmodischen, aber Naim-typischen DIN-Buchsen als Anschlussvariante für Hochpegelquellen. Und Modernisten verwöhnt er – einzigartig im Feld – mit gleich vier Digital-Eingängen: zweimal optische TosLink-, zweimal elektrische Cinch-Schnittstellen, deren sich ein aufwendiger Digital/Analog-Wandler annimmt. Ein klanglich großartiges Angebot für Digitalradio-Hörer, denen der Billig-DAC im DVB- 



Ein röhrenbestückter Prepre wie in den großen Vorverstärkern des Badeners käme für den Vollverstärker zu teuer. Wie beim kleineren Bruder V 70 (AUDIO 8/05) kann der Nutzer das Netzteil mit externen Kapazitäten kräftigen. Das schlägt inklusive dem fettesten Außenborder, der „Super Black Box“ (im Bild rechts neben dem Verstärker), mit 2250 Euro zu Buche. Wir notieren also für die höchste Ausbaustufe des V 80 stolze 9450 Euro.

Tuner ein Dorn im Ohr ist. Oder für Besitzer betagter CD-Player, DAT-Recorder oder Soundkarten (zur Brummvermeidung die optischen Eingänge nutzen!), denen mit dem Naim-internen 24-Bit/96-Kilohertz-Rechner noch auf die Sprünge zu helfen ist. Ein Subwoofer-, Vorstufen- und Kopfhörer-Ausgang sowie ein 3,5-Millimeter-Klinken-Eingang runden die Grundausrüstung ab.

Diese beinhaltet beim 500 Euro teureren Lua Belcanto – Nachfolger des Sonata (AUDIO 12/04) – ein hochklassiges Board für Analog-Fans, dem Firmen-Boss Helmuth Lua einen eigenen, MuMetall-geschirmten Netztrafo spendierte. Schallplattenfreunde können MC- oder MM-Systeme anschließen. Ein kleines „Mäuseklavier“ erlaubt es, die Phono-Stufe elektrisch per DIP-Schalter an die Abtaster anzupassen. Wer zudem zwei Aufzeichnungsgeräte hat, wird sich über zwei Tape-Buchsenpaare mit Hin- und Herspielmöglichkeit freuen.

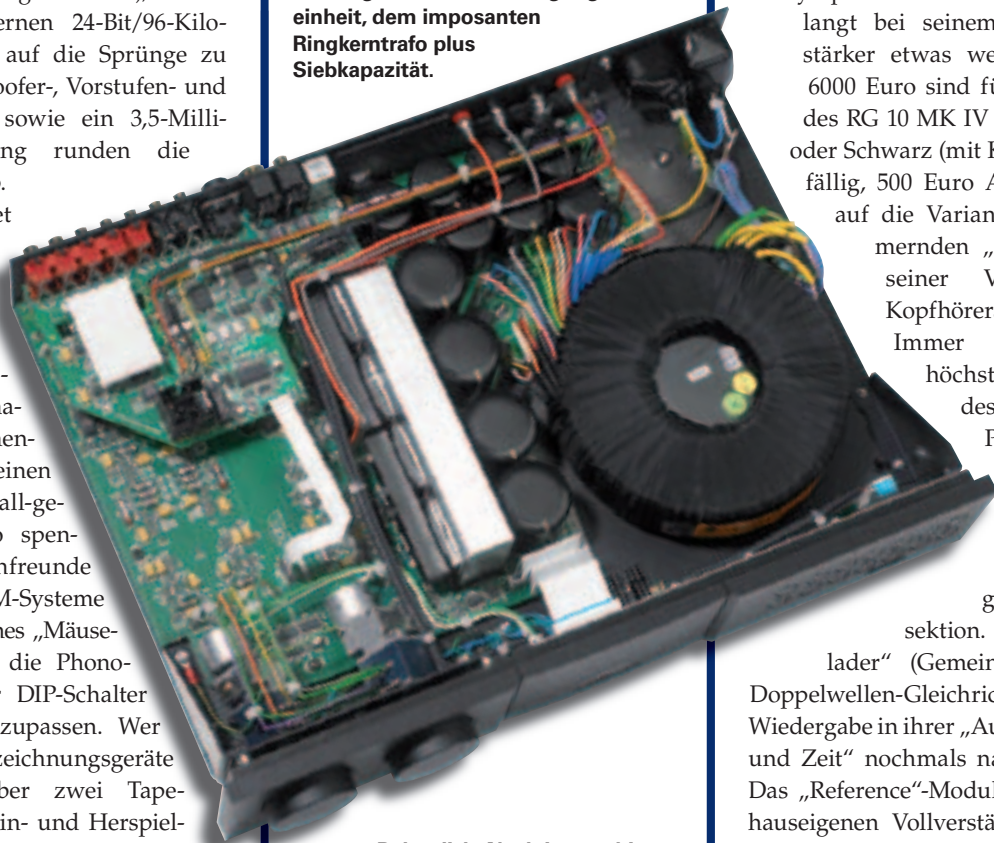
### AUSSTATTUNG: OCTAVE, SYMPHONIC LINE

Auf den komplett neu entwickelten, endlich mit einer würdigen, lernfähigen Fernbedienung gerüsteten Octave V 80 freute sich die Redaktion so, dass sie ungeduldig sogar ein Vorserien-Muster zum Test einbehielt. Beim Endprodukt sind zum Grundpreis von 6800 Euro zusätzlich zu kalkulieren: 400 Euro für einen Phono-Zug, wahlweise MM oder MC. Octave-Chef Andreas Hofmann entschied sich hier für eine Lösung mit integrierten Schaltkreisen (ICs), passiver Entzerrung und Subsonic-Filter vor der Verstärkung.

## NAIM

### SUPERNAIT, AB 4000 EURO

**Fürsorglich: Gut zwei Drittel des Innenraums gehören der Versorgungseinheit, dem imposanten Ringkerntrafo plus Siebkapazität.**



**Beharrlich: Noch immer bietet Naim seinen Fans die altmodischen fünfpoligen DIN-Anschlüsse.**



Symphonic-Line-Gründer Rolf Gemein langt bei seinem größten Vollverstärker etwas weniger kräftig hin: 6000 Euro sind für die Ausführung des RG 10 MK IV Reference in Silber oder Schwarz (mit Kopfhörer-Ausgang) fällig, 500 Euro Aufschlag entfallen auf die Variante im edel schimmernden „Aranya“-Look, der seiner Vornehmheit den Kopfhöreranschluss opfert. Immer an Bord dieser höchsten Tuning-Stufe des RG 10 sind das Phono-Board und das zweite, ausgelagerte Netzteil zur separaten Versorgung der Vorstufen-sektion. Dieser „Turbolader“ (Gemein), jetzt auch mit Doppelwellen-Gleichrichtung, soll die Wiedergabe in ihrer „Aufspaltung in Raum und Zeit“ nochmals nach vorne bringen. Das „Reference“-Modul lässt sich für alle hauseigenen Vollverstärker RG 9, RG 10 und RG 14 nachrüsten (1200 Euro).

### TECHNISCHE DATEN

Zwar lehnen es die „25 Grundsätze“ (Seite 8) strikt ab, aus dem Datenblatt auf die Klangqualität zu schließen. Doch ein wenig Lesen im Messprotokoll muss erlaubt sein, zumal wenn es sich um die so praxisrelevanten Erhebungen der TÜV-akkreditierten und zertifizierten TESTfactory handelt. Und da stellen sich drei der vier Probanden nicht unbedingt als Musterknaben heraus. Dass die zwei Röhren-Verstärker nicht mit Leistung protzen würden, war klar. Doch mit AUDIO-Kennzahlen von 48 (Octave, mit vier Leistungsröhren Electro Harmonix KT 88)

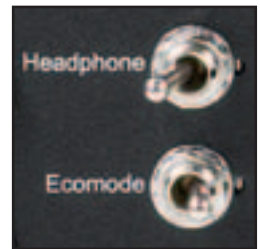


**OCTAVE** V 80, AB 6800 EURO

Heimlich:  
Unter dem  
schlichten  
Gehäuse  
birgt der  
Röhren-Amp  
viel High-  
tech für  
die innere  
Sicherheit.



Vorbildlich: Beim  
Kopf-Hören kann  
man die ener-  
giefressenden  
Endröhren ab-  
schalten, im Eco-  
mode geht der  
Amp nach neun  
stillen Minuten  
vom Netz.

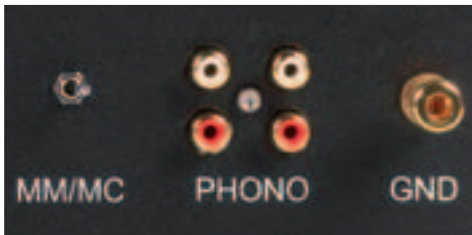


beziehungsweise 52 (Lua, mit vier sockel-  
gleichen 6550) eignen sich beide nur für  
wirkungsgradstarke Boxen, sofern hohe  
Pegel gefordert sind. Der Octave reagiert  
zudem mit Spannungsabfall an induktiven  
Lasten (positive Phasendrehungen der  
Frequenzweiche, siehe Messlabor Seite 183)  
sowie im Frequenzgang recht empfindlich  
und Octave-untypisch auf die Ohmsche  
Last: dem Vorserien-Status geschuldet?

Das Manko macht der Badener aller-  
dings mit exzellenten Fremdspannungs- ►

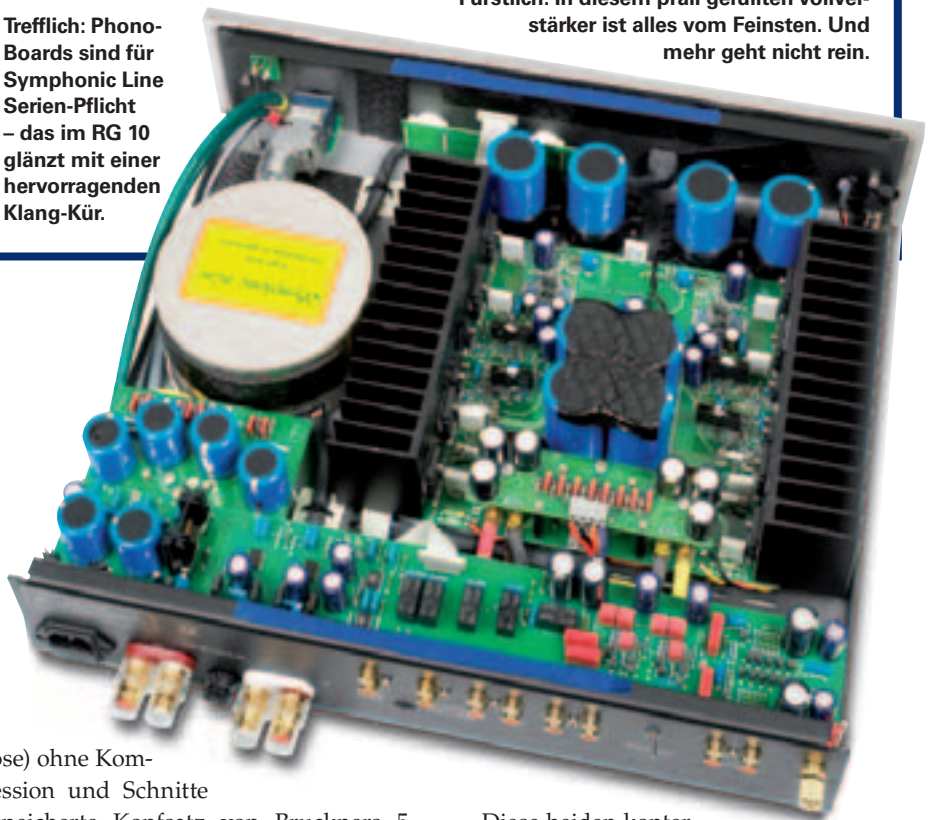


**SYMPHONIC LINE** RG 10 MK IV REFERENCE, AB 6000 EURO



Trefflich: Phono-Boards sind für Symphonic Line Serien-Pflicht – das im RG 10 glänzt mit einer hervorragenden Klang-Kür.

Fürstlich: In diesem prall gefüllten Vollverstärker ist alles vom Feinsten. Und mehr geht nicht rein.



werten wett: Mit 95 dB bei Hochpegel und immerhin 71 dB am Phono-MC-Eingang sind weder Brummen noch Rauschen zu befürchten. Die 57 MC-dB des Lua bei MC sind da etwas mau. Wie die 82 Hochpegel-dB des Naim, der zudem nach guter Firmen-Sitte recht schmalbandig agiert. Sein Frequenzgang fällt schon ab 5 kHz bis zu einem dB bei 20 kHz ab – ein Schönheitsfehler der feinen englischen Art. Der Symphonic Line fuhr im Labor wesentlich bessere Ergebnisse ein, ohne jedoch Daten-Rekorde zu brechen.

**HÖRTEST TEIL 1: HIFI UND ...**

Zur Jagd auf Klangpunkte-Rekorde bliesen alle vier Hochpreis-Verstärker. Doch es lag nicht nur an ihnen, dass die AUDIO-Bestenliste im Vollverstärker-Topbereich neu geschrieben werden musste. Ein gerüttelt Maß trug der Accuphase DP-700 dazu bei: ein integrierter CD/SACD-Player als Quelle steter Freude (siehe Seite 32). Die elektrisch gutmütige, klanglich unbestechliche KEF Reference 207/2 (Test in 9/07: AK 52, 103 Punkte) machte das Zuhören vollends zum Vergnügen.

Der erste Durchgang spürte den high-fidelen Fähigkeiten der Probanden mit untadeligen, bewährten Programmen auch im Grenzbereich nach. Der auf der aktuellen AUDIO-CD „pure music Vol. 5“

(Bose) ohne Kompression und Schnitte gespeicherte Kopfsatz von Bruckners 5. Sinfonie verlangt Röhren und Transistoren eine Menge ab, ähnlich wie der exzellent produzierte Fusion-Jazz der Thom Rotella Band (dmp). Allen Kandidaten gelang es aber, die enorme Dynamik eines romantischen Orchesters wie einer elektrifizierten Band nachzubilden.

Nur beim Maßstab der Abbildung, spricht: der erreichbaren Lautstärke, mussten die Röhren erwartungsgemäß zurückstecken. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten aber konnten sowohl der Lua als auch der Octave eine unglaubliche Vielfalt feindynamischer Nuancen entwickeln, hier zum Teil sogar kräftiger strahlend als die zwei Transistor-Verstärker.

Diese beiden konterten mit einem klarer konturierten Bass – und im Fortissimo auch spürbar mit mehr Druck. Der im Labor nun nicht gerade als Leistungs-Goliath aufgefallene Naim wuchs dabei über sich hinaus. Dieser Supernait ging derart quicklebendig und spurtstark an den Start, dass der Verfasser zunächst den Kollegen Bernhard Rietschel verdächtige, eine Zusatz-Endstufe angestöpselt zu haben.

Ohne Dopingverdacht setzte sich der Symphonic Line prachtvoll in Szene. Die dreidimensionale, brillant durchgezeichnete und bis zur härtesten Blechbläser-Attacke souveräne Darbietung kannte man schon vom RG 10 MK IV. Der Reference

kam jetzt ohne das ganz leichte Zusatzglitzern aus, das der Vorgänger manchmal aufgesetzt hatte. Der RG 10 MK IV Reference liefert den gleichen Thrill, aber mit noch mehr intensiver Glut, mit weniger Oberflächenglanz.

## HÖRTEST TEIL 2: ... MUSIK

Und wir sind mittendrin in der Musik – wo HiFi egal wird und Tonträger mit reichlich Fehl und Tadel in die Player wandern. Etwa wunderschöner, aber hoffnungslos überproduzierter Brit-Pop à la Coldplay. Hypervirtuoser, aber rabiat komprimierter

Heavy Rock à la Dream Theater. Oder alte Mono-Aufnahmen mit Maria Callas.

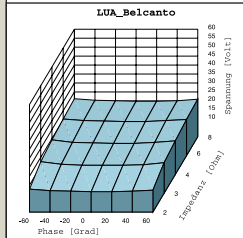
Im audiophilen Ausnahmezustand überzeugten die beiden Röhren-Verstärker mit den am feinsten modulierten Stimmen. „Un bel dividedremo“, von der Callas unnachahmlich ergreifend geklagt, ging zu Herzen. Vom Octave energischer nach vorne gerückt, vom Lua etwas abgemildert – für sich genommen faszinierende Darstellungen. Kritik entzündete sich allenfalls am leichten Zerfasern des Klanges, an minimalem Aufweichen, Andicken mit höheren Pegeln. ▶

## AUDIO MESSLABOR

Das Spannungs-Diagramm zeigt das Verhalten von Endstufen an komplexen Lasten aus Widerstand und Phasendrehungen, wie sie eine Lautsprecher-Frequenzweiche darstellt. Je höher und ebener die Fläche, desto kräftiger und stabiler.

### LUA BELCANTO

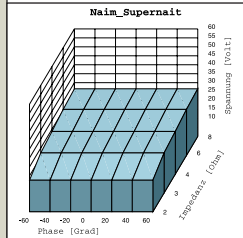
AUDIO-Kennzahl (AK) 52  
Sinusleistung an 4/8 Ω  
66/66 W  
Musikleistung bis 81 W



Stabil auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Sehr breitbandig, etwas hoher Klirr.

### NAIM SUPERNAIT

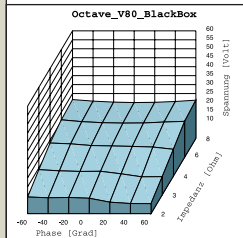
AUDIO-Kennzahl (AK) 59  
Sinusleistung an 4/8 Ω  
125/81 W  
Musikleistung bis 156 W



Relativ schwach, aber stabil. Bei etwas mageren Störabständen eher schmalbandig.

### OCTAVE V 80

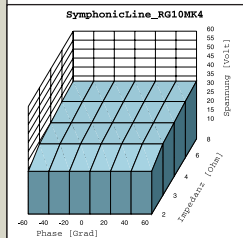
AUDIO-Kennzahl (AK) 48  
Sinusleistung an 4/8 Ω  
65/45 W  
Musikleistung bis 70 W



Bescheidene Leistungsdaten. Der Verstärker braucht wirkungsgradstarke Lautsprecher.

### SL RG 10 MK IV REF

AUDIO-Kennzahl (AK) 67  
Sinusleistung an 4/8 Ω  
165/105 W  
Musikleistung bis 281 W



Kräftig und stabil auch an schwierigen Lasten. Rauscharm, breitbandig, guter Klirrverlauf.

# 1988

## Die AUDIO-Kennzahl

Mit Ausgabe 10/1988 führte AUDIO die Kennzahl (AK) für Lautsprecher und Verstärker ein. Die erste für den Leistungsbedarf von Lautsprechern, die zweite für das Leistungsvermögen von Endstufen.

Damit gab es endlich eine griffige Angabe, ob Box und Amp unter Praxisbedingungen elektrisch miteinander harmonieren, sprich: ob der Verstärker den Leistungshunger der Box stillen kann für HiFi-gerechte Abhörlautstärke.

Die AK ergibt sich aus dem Bedarfs-beziehungsweise Stabilitäts-Diagramm der Beteiligten (siehe links). Liegt die AK des Amps über jener der Box, ist alles klar.





## Urteil der Leser



**Wolfgang Bors**

„Engländer können zwar nicht Fußball spielen, aber gute Verstärker und Boxen bauen. Der Naim war an der KEF richtig klasse, allerdings nur mit geringem Vorsprung vor dem Symphonic Line.“



**Paulo Fernandes**

„Keines der getesteten Röhrengeräte konnte mich voll überzeugen. Am ehesten begeistern mich die Kraftentfaltung des SL und die Spielfreude des Naim.“



**Rüdiger Fröhlich**

„Der SL spielt mit dem Accuphase E-450 auf einem Niveau, sogar etwas darüber. Der Octave bildet Stimmen sehr natürlich ab, der Lua klingt kompakt, aber behäbig. Der Naim geht gut zur Sache.“



**Andreas Lucewicz**

„Für mich sind die Klänge der Röhren die angenehmeren. Besonders der Lua hat es mir angetan, bei ihm wirkt alles „größer“. Der Octave klingt nobel, mit schönem Obertonspektrum. Der kristalline Naim hat ein leicht aggressives Timbre.“



**Dietmar Pfeffer**

„Der SL klingt in den Höhen runder, vor allem körperhafter als der Accuphase E-450. Der Naim macht mächtig Druck, könnte aber auch feinfühlicher sein. Der Octave beeindruckt durch großen Raum und satte Klangfarben, ist aber nicht standfest.“



**Hans-Dieter Rausch**

„Typische Darstellung Transistor gegen Röhre: Die Röhren konnten zwar Dampf machen, kamen aber bei Rock nicht mehr mit. Der SL fällt im Bass gegenüber dem Accuphase ab, zeigt aber große Rockmusik.“



**Ralf Scheerschmidt**

„Octave: kräftig, aber harsche Höhen. Lua: sehr stimmig, aber langsam, mit Led Zeppelin überfordert. Naim: sehr musikalisch, unterschlägt manchmal Feinheiten. Als Accuphase-Fan könnte ich mich für den SL begeistern: Hochtonglanz, Schmelz, tiefer, präziser Bass, manchmal übermotiviert, mit Led Zeppelin einfach super.“

Der Naim dagegen schien alle irdische Schwere von sich zu werfen. Der Supernaït kann regelrecht davontragen, so selbstverständlich folgt er dem Fluss, dem Rhythmus, dem Herzschlag der Musik. Doch er findet seinen – 2000 Euro teureren – Meister. Der Symphonic Line RG 10 MK IV Reference kann rocken wie kaum ein zweiter. Er kann gewaltige Klangmassen entfesseln und rasante Melodien im richtigen Timing halten. Und er kann sanft verzaubern. Wenn das nicht wahrhaftig musikalisch ist: Unter den Vollverstärkern im vierstelligen Euro-Bereich spielt der große Symphonic Line die erste Geige. 🎵







**FAZIT**

LOTHAR BRANDT  
AUDIO-Redakteur

Wir sortieren neu: Die Vollverstärker-Referenz Krell FBI thront mit 19000 Euro und jetzt 130 Punkten über allen. Der Vergleichsmaßstab des Tests, der Accuphase E-450, reiht sich mit 125 Punkten dahinter ein, muss sich den Fettdruck aber mit dem Sieger Symphonic Line RG 10 MK IV Reference teilen. Angesichts des Preises tolle 120 Punkte schafft der Naim. Die beiden Röhren-Amps kommen auf 115, der Octave mit Vorserien-Vorbehalt.

## STECKBRIEF

|                                |   |    |    |                                   |
|--------------------------------|--|--|---|--|
| <b>Vertrieb</b>                | <b>LUA BELCANTO</b><br>Lua<br>0 75 54 / 88 40  | <b>NAIM SUPERNAIT</b><br>Music Line<br>0 41 05 / 64 05 00  | <b>OCTAVE V 80</b><br>Octave<br>0 72 48 / 32 78   | <b>SYMPHONIC LINE RG 10 MK IV REFER.</b><br>Symphonic Line<br>0203 / 31 56 56  |
| <b>www.</b>                    | lua.de   | naim-audio.com   | octave.de   | symphonic-line.de  |
| <b>Listenpreis</b>             | 4500 Euro  | ab 4000 Euro   | ab 6800 Euro  | ab 6000 Euro   |
| <b>Garanzzeit</b>              | 2 Jahre  | 5 Jahre  | 3 Jahre   | 2 Jahre  |
| <b>Maße B x H x T</b>          | 46 x 22 x 35,2 cm  | 43,2 x 8,7 x 31,4 cm   | 43,5 x 15,7 x 40 cm   | 43 x 10 x 40 cm  |
| <b>Gewicht</b>                 | 30 kg  | 12,9 kg  | 22,5 kg   | 25,6 kg  |
| <b>ANSCHLÜSSE</b>              |  |  |   |  |
| <b>Phono MM/MC</b>             | ■ / ■  | - / -  | - / ■ (400 Euro Aufpr.)   | ■ / ■  |
| <b>Hochpegel</b>               |  |  |   |  |
| <b>Cinch/XLR</b>               | 4 / -  | 5 / -  | 3 / 1   | 3 / -  |
| <b>Tape</b>                    | 2  | 2  | 1   | 1  |
| <b>Lautsprecherpaare</b>       | 1  | 1  | 1   | 1  |
| <b>Kopfhörer</b>               | -  | ■ (3,5 mm Klinke)  | ■ (Rückseite)   | ■ (schwarz/silber)   |
| <b>FUNKTIONEN</b>              |  |  |   |  |
| <b>Aufnahmewahlschalter</b>    | ■  | ■  | -   | -  |
| <b>Tape Copy</b>               | 2>1; 1>2   | 2>1; 1>2   | -   | -  |
| <b>Klangregler/abschaltbar</b> | - / -  | - / -  | - / -   | - / -  |
| <b>Loudness/regelbar</b>       | - / -  | - / -  | - / -   | - / -  |
| <b>Fernbedienung</b>           | ■  | ■  | ■   | ■  |
| <b>Besonderheiten</b>          | Phasen-Kontrolle   | Digital-Eingänge   | Ecomode   | zweites, ausg. Netzteil  |
| <b>AUDIOGRAMM</b>              |  |  |   |  |
|                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Gut ausgestatteter Röhrenverstärker mit warmem Klang.</li> <li>- Beschränkte Leistung.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Sensationell lebendiger, detailreicher Klang.</li> <li>- Kein Phono, nicht für wirkungsgradschwache Boxen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Energischer Klang, detailreich, anspringend.</li> <li>- Limitierte Leistung, kann teuer werden.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Fantastisch gelöster, souveräner, brillanter Klang.</li> <li>- -</li> </ul> |
| <b>Phono MM/MC</b>             | überragend 105/95  | - / -  | überragend - / 110*   | überragend 120/120   |
| <b>Klang Cinch/XLR</b>         | überragend 115/-   | sehr gut 120/  | überrag. 115/115*   | überragend 125/-   |
| <b>Ausstattung</b>             | sehr gut   | sehr gut   | sehr gut  | sehr gut   |
| <b>Bedienung</b>               | problemlos   | problemlos   | problemlos  | problemlos   |
| <b>Verarbeitung</b>            | sehr gut   | sehr gut   | sehr gut  | sehr gut   |
| <b>AUDIO PRÄDIKAT</b>          | überragend 115 Referenzklasse<br>👉👉👉👉👉   | überragend 120 Referenzklasse<br>👉👉👉👉👉   | überragend 115* Referenzklasse<br>👉👉👉👉👉   | überragend 125 Referenzklasse<br>👉👉👉👉👉   |
| <b>Preis/Leistung</b>          | sehr gut   | überragend   | gut*  | überragend   |

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.  
\* Testurteil vorläufig, da Vorserie. Noch keine Einordnung in die Bestenliste.